



# Integrationsprogramm Therapieschulendialog (TSD)

Entwicklung einer textanalytischen Grundlagenforschung  
in der Psychotherapiewissenschaft

Kurt Greiner

PETER LANG  
Internationaler Verlag der Wissenschaften

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Zur Einleitung: Themenspezifische Hinführung und struktureller Abhandlungsüberblick</b> .....	19
<b>Prolog: Positionierung des dialogexperimentellen Programms in der Psychotherapiewissenschaft</b> .....	25
<b>1. Die Methodenkrise in der traditionellen Psychotherapieforschung</b> .....	25
Handlungsleitender Imperativ: <i>Messen, was messbar ist, und was nicht messbar ist, messbar machen!</i> .....	25
Die Kunst, mit immer größerer Verlässlichkeit immer weniger in Erfahrung zu bringen .....	26
Plädoyer für eine grundlegende methodologische Neuorientierung.....	27
<b>2. Aktuelle Trends in der psychotherapiewissenschaftlichen Grundlagenforschung</b> .....	29
Zur psychotherapiewissenschaftlichen Tendenz der Kölner Position (Gottfried Fischer): <i>Therapeutische Logizität</i> .....	29
Zur psychotherapiewissenschaftlichen Tendenz der Wiener Position (Kurt Greiner): <i>Inter-Therapeutik</i> .....	31
Vergleich der Tendenzen: Gemeinsames und Trennendes zwischen Köln und Wien.....	33
<b>3. Von den <i>Therapieschulenmonologen</i> zum <i>Therapieschulendialog</i> (TSD): Innovative Strukturmerkmale der dialogexperimentellen Inter-Therapeutik</b> .....	35
Zur anti-dialogischen Praxis der <i>Therapieschulenmonologe</i> : Drei pseudo- intertherapeutische Begegnungsformen zwischen Psychotherapiesystemen .....	35
Drei Novitäten im TSD: <i>Dialogpraktikabilität – Psychotherapieforschung von Innen – Handlungsreflexives Erkenntnisinteresse</i> .....	41

<b>4. Dialogexperimentelle Grundlagenreflexion und Psychotherapie-Integration: der Therapieschulendialog (TSD) als ein Forschungsansatz im Sinne der psychotherapeutischen Theorien-Integration</b> .....	45
Psychotherapie-Integration und Therapieschulendialog (TSD): <i>Metamorphose der Psychotherapie</i> .....	45
Das Therapiesprachenphänomen zwischen Fluch und Segen .....	46

## Teil I

<b>Wissenschaftstheoretische Basis im Therapieschulendialog (TSD): Die wissenschaftlichen Mikro-Realitäten des Forschungs- und Anwendungssektors Psychotherapie – Explikation und Demonstration</b> .....	49
---	----

<b>I.1 Explikation: Die Forschungs- und Praxisform Psychotherapie vor dem Hintergrund eines konstruktivistisch skizzierten Bildes von Wissenschaft und Forschung</b> .....	51
Vorbemerkungen .....	51

<b>I.1.1 Zum Auftakt: Die Selbstidealisierungstendenz der Wissenschaft anhand von Streiflichter auf Astrophysik, Hirnforschung und Neuropsychoanalyse</b> .....	52
Vorbemerkungen: Objektive Wirklichkeitserkenntnis als Plansoll der Forschung.....	52
Streiflicht auf die Astrophysik: Entdeckung der Weltformel und Einsicht in den Plan Gottes .....	53
Streiflicht auf die Hirnforschung: Enträtselung und Entschlüsselung neurophysiologischer Naturgesetze .....	55
Streiflicht auf die Neuropsychoanalyse: Sehnsucht nach Objektivität und exakter Wissenschaftlichkeit .....	56
Zusammenfassung: Das szientistische Fundament des idealisierten Wissenschaftsbildes .....	59

<b>I.1.2 Korrektur: Wissenschaft enträtselt und entschlüsselt nicht die Wirklichkeit</b> .....	60
Vorbemerkungen: Wissenschaft und Realismus .....	60
Zur wissenschaftstheoretischen Logik des klassischen Realismus.....	61
Warum der klassische Realismus philosophisch unhaltbar ist .....	63
Vom Realismus zum Konstruktivismus .....	67

Zusammenfassung: Wissenschaft enträtselt und entschlüsselt nicht die Wirklichkeit! .....	70
--	----

<b>I.1.3 Innovation: Wissenschaft konstruiert, appliziert und reflektiert ihre Konstruktionen</b> .....	71
Vorbemerkungen: Funktionalität und Reflexivität als Determinanten wissenschaftlichen Wissens .....	71
Wissenschaft konstruiert und appliziert: Der Funktions-Aspekt oder die Ebene der Technik .....	72
Wissenschaft reflektiert ihre Konstruktionen: Der Reflexions-Aspekt oder die Ebene des Verstehens .....	80
Zusammenfassung: Wissenschaft konstruiert, appliziert und reflektiert ihre Konstruktionen! .....	82

<b>I.1.4 Interpretation: Die wissenschaftlichen Mikro-Realitäten des Forschungs- und Anwendungssektors Psychotherapie</b> .....	84
Vorbemerkungen: Wissenschaftliches Wissen und psychotherapeutisches Handeln .....	84
Psychotherapie und Funktionalität: Zur technischen Ebene des psychotherapeutischen Forschungs- und Anwendungssektors .....	85
Psychotherapie und Reflexivität: Zur selbstreflexiven Ebene des psychotherapeutischen Forschungs- und Anwendungssektors .....	91
Zusammenfassung: Die wissenschaftsstrukturelle Einzigartigkeit des Forschungs- und Anwendungssektors Psychotherapie .....	93

<b>I.2 Demonstration: Ein Blick auf die mikro-realen Konstruktionsspezifika im polystrukturellen Forschungs- und Anwendungssektor Psychotherapie anhand einiger ausgewählter psychotherapeutischer Mikro-Realitäten</b> .....	96
Vorbemerkungen .....	96

<b>I.2.1 Drei wissenschaftliche Mikro-Realitäten des Forschungs- und Anwendungssektors Psychotherapie im Fokus der strukturanalytischen Aufmerksamkeit</b> .....	97
a) Zur selbstpsychologischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Strukturelle Prinzipien und Merkmale des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Heinz Kohut .....	97

b) Zur daseinsanalytischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Strukturelle Prinzipien und Merkmale des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Ludwig Binswanger .....	112
c) Zur holotrop-transpersonalen Mikro-Realität der Psychotherapie: Strukturelle Prinzipien und Merkmale des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Stanislav und Christina Grof .....	128

### **1.2.2 Strukturanalytische Streiflichter auf acht weitere**

<b>psychotherapeutische Mikro-Realitäten</b> .....	146
a) Zur transaktionsanalytischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Eric Berne .....	146
b) Zur existenzanalytisch-logotherapeutischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Viktor E. Frankl .....	148
c) Zur biodynamischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Gerda Boyesen .....	151
d) Zur psychoanalytischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Sigmund Freud .....	154
e) Zur strukturalistisch-psychoanalytischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Jacques Lacan .....	156
f) Zur analytisch-psychologischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Carl Gustav Jung .....	159
g) Zur gestalttherapeutischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Friedrich S. Perls .....	162
h) Zur individualpsychologischen Mikro-Realität der Psychotherapie: Einige zentrale Strukturaspekte des psychotherapeutischen Objekt-Methode-Zirkels nach Alfred Adler .....	165

## Teil II

<b>Textanalytische Methodik im Therapieschulendialog (TSD): Zum Dialog der psychotherapeutischen Mikro-Realitäten über das Verfahren der Experimentellen Trans-Kontextualisation (ExTK) – Explikation und Demonstration</b> .....	169
---	-----

<b>II.1 Explikation: Kontextueller Hintergrund und strukturelle Charakteristika des textanalytischen Verfahrens der Experimentellen Trans-Kontextualisation (ExTK)</b> .....	171
Vorbemerkungen .....	171

<b>II.1.1 Zum ideengeschichtlichen Hintergrund der „Experimentellen Trans-Kontextualisation“ (ExTK): Reflexive Erkenntnis durch „Verfremdung“ (Strangification) im „Konstruktiven Realismus“ (CR)</b> .....	171
„Verfremdung“ als künstlerische Strategie bei Bertolt Brecht .....	173
„Verfremdung“ als reflexionswissenschaftliche Erkenntnistaktik im Konstruktiven Realismus .....	174
Einige qualitative Merkmale der systematischen Verfremdung im Konstruktiven Realismus .....	177

<b>II.1.2 Praktische Verfremdung in Lebenswelt und Wissenschaft: Vier illustrative Beispiele</b> .....	179
Beispiel 1: Verfremdungspraxis und die Struktur des Witzes .....	179
Beispiel 2: Verfremdungspraxis und das Phänomen Urlaub .....	184
Beispiel 3: Verfremdungspraxis und die Funktion des Museums .....	189
Beispiel 4: Verfremdung eines medizinischen Begriffs in die Philosophie .....	193

<b>II.1.3 Vom freien Verfremdungsverfahren im Konstruktiven Realismus (CR) zur standardisierten Reflexionstechnik der Experimentellen Trans-Kontextualisation (ExTK) im Therapieschulendialog (TSD)</b> .....	200
Erkenntnistheoretischer Vorteil und reflexionspraktische Chancen der mikrorealitäts-pluralistischen Psychotherapie: Forschungs- und Anwendungssektor mit unvergleichlichem Transkontextualisations-Potential...	202
Sechs exemplarische Konfrontationskontakte zwischen psychotherapeutischen Mikro-Realitäten zur Illustration des Einstiegs in den Experimentellen Transkontextualisations-Prozess im Therapieschulendialog (TSD).....	204

Die standardisierte Reflexionstechnik der Experimentellen Trans-Kontextualisation (ExTK) im Therapieschulendialog (TSD): Allgemeines Prozess-Schema und Detailstruktur der dialogexperimentellen Forschungspraxis .....	210
---	-----

<b>II.2 Demonstration: Paradigmatische Praxisformen im Therapieschulendialog (TSD) zwischen psychotherapeutischen Mikro-Realitäten</b> .....	225
Vorbemerkungen .....	225

<b>II.2.1 Acht dialogexperimentelle Durchführungsbeispiele zur Illustration der trans-kontextuellen Dialogpraxis zwischen den Mikro-Realitäten der Psychotherapie</b> .....	226
a) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Psychoanalytischer Selbstpsychologie nach Heinz Kohut und Holotrop-transpersonaler Therapie nach Stanislav u. Christina Grof .....	226
b) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Transpersonaler Psychologie und Psychotherapie und Psychoanalytischer Selbstpsychologie nach Heinz Kohut .....	234
c) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Transaktionsanalyse nach Eric Berne und Psychoanalyse nach Sigmund Freud .....	243
d) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Psychoanalyse nach Sigmund Freud und Existenzanalytischer Logotherapie nach Viktor E. Frankl .....	251
e) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Existenzanalytischer Logotherapie nach Viktor E. Frankl und Existentieller Psychoanalyse nach Jean-Paul Sartre .....	259
f) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Existentieller Psychoanalyse nach Jean-Paul Sartre und Analytischer Psychologie nach Carl Gustav Jung .....	265
g) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Analytischer Psychologie nach Carl Gustav Jung und Strukturaler Psychoanalyse nach Jacques Lacan .....	273
h) Trans-kontextuelles Dialogexperiment zwischen Strukturaler Psychoanalyse nach Jacques Lacan und Transaktionsanalyse nach Eric Berne .....	279

<b>II.2.2 Dialogexperimentelle Analysen von vier praktizierenden Psychotherapeut/Innen: Kurzinformation zum ersten TSD-Sammelband..</b>	<b>290</b>
a) Petra Steurer-Paschinger: Logotherapie (Frankl) und Gestalttherapie (Perls) im trans-kontextuellen Dialog .....	292
b) Margit M. Gollinger: Personale Existenzanalyse (Längle) und Charakteranalytische Vegetotherapie (Reich) im trans-kontextuellen Dialog .....	294
c) Franz Dorner: Logotherapie (Frankl) und Analytische Psychologie (Jung) im trans-kontextuellen Dialog .....	296
d) Claudia Mairhofer: Analytische Psychologie (Jung) und Logotherapie (Frankl) im trans-kontextuellen Dialog .....	298
<b>Epilog: Die Leistungsfähigkeit der dialogexperimentellen Praxis in der Psychotherapiewissenschaft .....</b>	<b>301</b>
<b>1. Pro-intertherapeutische Motive im Allgemeinen und im Speziellen.....</b>	<b>301</b>
Das wissenschaftspädagogische Grundmotiv im Allgemeinen: Emanzipation im wissenschaftlichen Handeln durch epistemologische Mündigkeit.....	301
Das spezielle therapiewissenschafts-theoretische Motiv: genuine Wissenschaftlichkeit anstelle von reiner Technologie.....	303
Das spezielle therapiewissenschafts-praktische Motiv: Diskursfähigkeit, Vielsprachigkeit, Selbsterkenntnis und Handlungsfreiheit.....	304
<b>2. Argumentationspluralismus und Theoriesprachenheterogenität als wissenschaftliche Qualitätskriterien .....</b>	<b>305</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>307</b>